

Erstes See-Abenteuer.

So gleich die erste Reise, die ich in meinem Leben machte, geraume Zeit vor der russischen, von der ich eben einige Merkwürdigkeiten erzählt habe, war eine Reise zur See.

Ich stand, wie mein Onkel, der schwarzbärtigste Husaren-Oberst, den ich je gesehen habe, mir oft zuzuschmurren pflegte, noch mit den Gänsen im Prozesse, und man hielt noch für unentschieden, ob der weiße Flaum an meinem Kinne der Keim von Dunen oder von einem Barte wäre, als schon Reisen das einzige Dichten und Trachten meines Herzens war.

Da mein Vater theils selbst ein ehrliches Teil seiner früheren Jahre auf Reisen zugebracht hatte, theils manchen Winterabend durch die aufrichtige und ungeschminkte Erzählung seiner Abenteuer verkürzte, so kann man jene Neigung bei mir wohl mit ebenso gutem Grunde für angeboren als für eingeflößt halten.

Genug, ich ergriff jede Gelegenheit, die sich darbot oder nicht darbot, meiner unüberwindlichen Begierde, die Welt zu